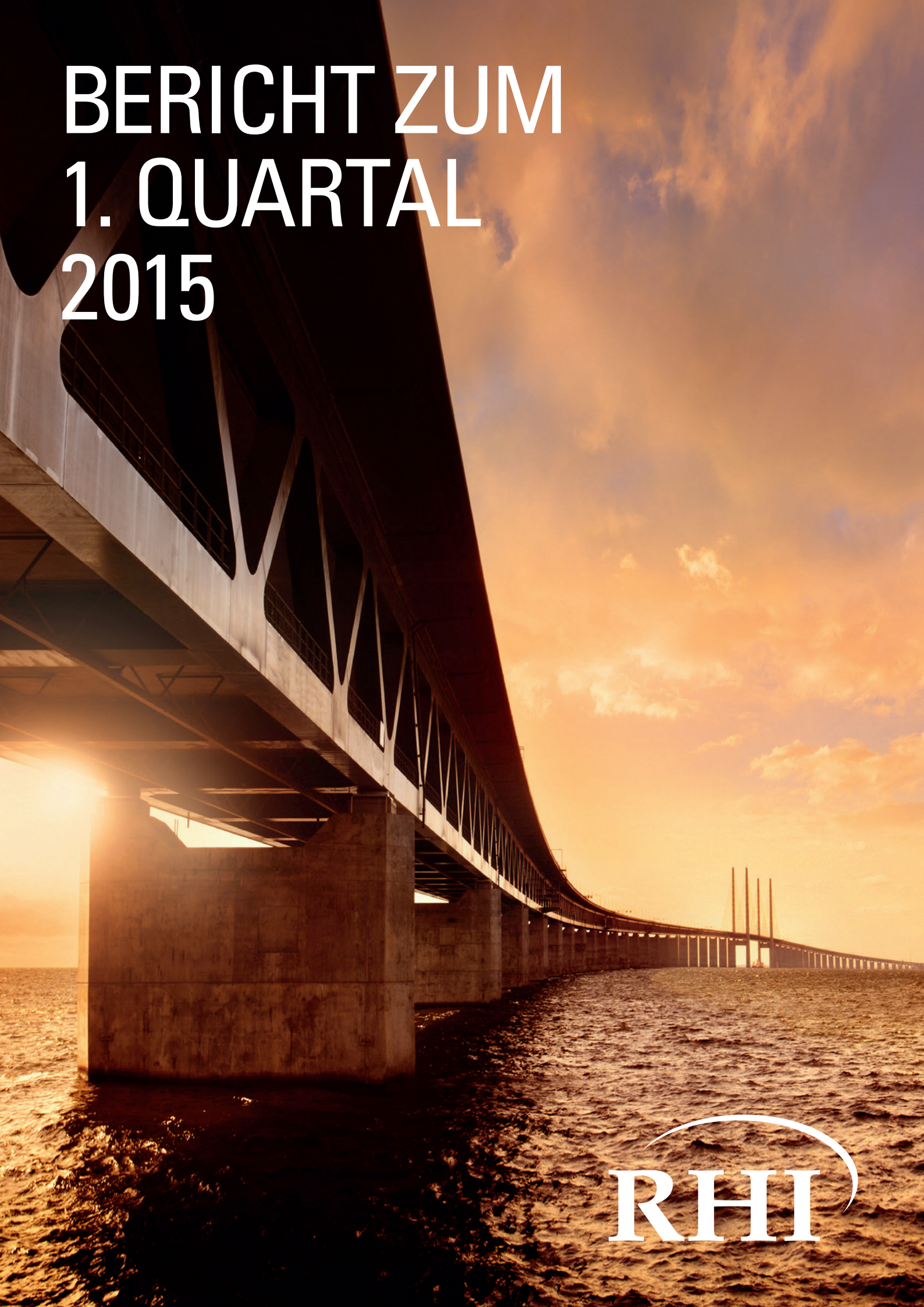
BERICHT ZUM 1. QUARTAL 2015



Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q1/2015	Q4/2014	Delta	Q3/2014	Q2/2014	Q1/2014
Umsatzerlöse	424,1	466,5	-9,1%	415,6	436,8	402,3
EBITDA	**51,2**	**51,8**	**-1,2%**	**42,9**[1)]	**54,7**[1)]	**50,0**[1)]
Operatives Ergebnis[2)]	34,5	41,8	-17,5%	28,3	37,7	34,1
EBIT	34,5	11,9	189,9%	25,3	38,5	33,6
Finanzergebnis	-6,8	-10,3	34,0%	-8,7	-6,9	-6,8
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,2	2,5	-12,0%	1,5	2,2	2,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,9	4,1	629,3%	18,1	33,8	28,8
Ertragsteuern	-8,8	-3,2	-175,0%	-9,1	-11,0	-9,0
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	21,1	0,9	2.244,4%	9,0	22,8	19,8
EBITDA %	12,1%	11,1%	1,0pp	10,3%	12,5%	12,4%
Operatives Ergebnis %	8,1%	9,0%	-0,9pp	6,8%	8,6%	8,5%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	5,0%	0,2%	4,8pp	2,2%	5,2%	4,9%

Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q1/2015	Q4/2014	Delta	Q3/2014	Q2/2014	Q1/2014
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	**21,8**	**32,3**	**-32,5%**	**27,7**	**-10,6**	**23,0**
CF aus der Investitionstätigkeit	-9,4	-40,4	76,7%	-11,3	-4,1	-5,3
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-57,7	67,9	-185,0%	4,9	-46,3	-1,9
Free Cashflow	12,4	-8,1	253,1%	16,4	-14,7	17,7

Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q1/2015	Q4/2014	Delta	Q3/2014	Q2/2014	Q1/2014
Bilanzsumme	1.926,4	1.860,5	3,5%	1.778,4	1.714,6	1.759,1
Eigenkapital	547,6	493,9	10,9%	506,1	485,4	497,5
Eigenkapitalquote (in %)	28,4%	26,5%	1,9pp	28,5%	28,3%	28,3%
Net debt	462,2	466,9	-1,0%	451,2	459,2	408,3
Gearing-Ratio (in %)[3)]	84,4%	94,5%	-10,1pp	89,2%	94,6%	82,1%
Net debt / EBITDA[4)]	**2,3**	**2,3**	**0,0%**	**2,4**	**2,3**	**1,7**
Working Capital[5)]	619,7	570,9	8,5%	563,2	542,7	507,5
Working Capital %[6)]	36,5%	30,6%	5,9pp	33,9%	31,1%	31,5%
Capital Employed[7)]	1.297,0	1.225,2	5,9%	1.215,8	1.184,6	1.152,6
ROACE (in %)[8)]	**8,2%**	**2,9%**	**5,3pp**	**5,4%**	**9,4%**	**8,6%**

Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q1/2015	Q4/2014	Delta	Q3/2014	Q2/2014	Q1/2014
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	27,40	18,81	45,7%	21,83	24,59	23,36
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	**1.091**	**749**	**45,7%**	**869**	**979**	**930**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,52	0,01	5.100,0%	0,22	0,56	0,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis	**13,2**	**470,3**	**-97,2%**	**24,8**	**11,0**	**11,9**

1) angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) Gearing ratio: Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

4) EBITDA der letzten zwölf Monate

5) Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

6) Working Capital / (Umsatz x 4)

7) Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

8) Return on average capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

Wirtschaftliches Umfeld

Der IWF ließ seine Prognose hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums unverändert bei 3,5%.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ließ in seinem im April 2015 veröffentlichten „World Economic Outlook" seine Prognose hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums unverändert gegenüber dem Ausblick vom Jänner 2015 bei 3,5%. Die Aussichten der einzelnen Regionen stellen sich jedoch sehr unterschiedlich dar. Während ölexportierende Länder aufgrund des stark gesunkenen Ölpreises mit entsprechenden Herausforderungen konfrontiert sind, führt der günstigere Ölpreis für Konsumenten in ölimportierenden Staaten zu einem höheren verfügbaren Einkommen und wirkt somit als Konjunkturstütze. Die Wachstumsaussichten der Emerging Markets werden aufgrund geringerer Produktivitätssteigerungen kritischer betrachtet. So senkte der Internationale Währungsfonds für nahezu alle wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften seine Wachstumsprognose. Die Ausnahme bildet Indien, wo die Wachstumserwartung für das Jahr 2015 um 1,2% auf 7,5% erhöht wurde. Dagegen dürfte die Rezession in Russland schwerer ausfallen als bisher angenommen. Hier rechnen die Experten des IWF nun mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr um 3,8%, nachdem im Jänner 2015 noch 3,0% erwartet wurden. Ebenso dürfte die brasilianische Volkswirtschaft im laufenden Jahr in eine Rezession fallen und die Wirtschaftsleistung um 1,0% schrumpfen. In China führt der Umbau der Wirtschaft zu geringeren Wachstumsraten. So soll der Binnenkonsum angekurbelt und die Abhängigkeit von Auslandsinvestitionen und Exporten reduziert werden. Auch das chinesische Statistikamt sieht die Wirtschaft nach einem Wachstum von 7,0% im 1. Quartal 2015 unter zunehmenden Abwärtsdruck. Trotz der schwächeren Aussichten werden auch im Jahr 2015 rund 70% des Weltwirtschaftswachstums auf die Emerging Markets entfallen.

Die Eurozone profitiert aktuell von Sonderfaktoren wie dem Verfall des Ölpreises sowie dem schwachen Euro.

Die Eurozone muss sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds längerfristig auf ein schwaches Wirtschaftswachstum einstellen. Zwar profitiert diese aktuell von Sonderfaktoren wie dem Verfall des Ölpreises sowie dem in Zusammenhang mit dem Anleihenankaufprogramm der Europäischen Zentralbank stehenden schwachen Euro, längerfristig dämpfen jedoch die hohe Staatsverschuldung sowie die geringe Investitionsbereitschaft der Unternehmen die Wachstumsaussichten. Hier hellte sich das Bild zuletzt jedoch etwas auf. So stieg die Kreditvergabe der Banken des Euroraums an Unternehmen und private Haushalte im März des laufenden Jahres erstmals leicht an, nachdem diese im Jahresvergleich in jedem Monat seit Mai 2012 rückläufig gewesen ist. Auch der von Markit erhobene Einkaufsmanagerindex für Industrie und Dienstleister stieg im März 2015 auf 54-Punkte und lag damit deutlich über der Wachstum signalisierenden 50-Punkte-Marke.

Die Wirtschaft in den USA wuchs im 1. Quartal 2015 mit 0,2% überraschend schwach.

Die Wirtschaft in den USA wuchs im 1. Quartal 2015 mit einer auf das Gesamtjahr hochgerechneten Rate von 0,2% überraschend schwach. Ende 2014 hatte das Wachstum noch 2,2% betragen. Während der private Konsum weiter zulegte, gingen die Exporte aufgrund des starken US-Dollars deutlich zurück. Zusätzlich belastete der harte Winter die Wirtschaftsaktivitäten. Die bevorstehende Zinswende in den USA dürfte sich damit nach hinten verschieben. Experten rechnen mit einer ersten Leitzinserhöhung in der zweiten Jahreshälfte 2015, nachdem dieser seit Ende 2008 bei nahe null Prozent liegt.

Die europäischen Aktienmärkte erreichten im aktuellen Niedrigzinsumfeld neue Höchststände.

Die europäischen Aktienmärkte erreichten infolge des von der Europäischen Zentralbank beschlossenen Ankaufes von Staats- und Unternehmensanleihen im Umfang von € 1.140 Mrd sowie des die Exportwirtschaft stützenden schwachen Euros neue Höchststände. So stieg beispielsweise der deutsche Leitindex DAX von rund 9.800 Punkten zu Jahresende 2014 auf über 12.000 Punkte an. Die Rendite für zehnjährige deutsche Bundesanleihen sank im Niedrigzinsumfeld auf unter 0,2% pro Jahr.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Absatzanstieg gegenüber dem 1. Quartal 2014 resultiert aus höheren externen Rohstoffverkäufen.

Der Absatz des RHI Konzerns erhöhte sich im 1. Quartal 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um 6,5% auf rund 478.000 Tonnen. Diese Steigerung lässt sich vorwiegend auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen, der einen mengenmäßig großen, wertmäßig – aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne – jedoch geringen Beitrag liefert. Gegenüber dem starken 4. Quartal 2014 reduzierte sich der Absatz um 4,8%.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich auf Verbesserungen im Produktmix sowie auf Währungseffekte zurückführen.

Der Umsatz des RHI Konzerns lag im 1. Quartal 2015 mit € 424,1 Mio über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 402,3 Mio, jedoch unter dem Umsatz des 4. Quartals 2014 mit € 466,5 Mio. Der Umsatzanstieg gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich auf Verbesserungen im Produktmix sowie auf Währungseffekte zurückführen. Das operative Ergebnis belief sich im 1. Quartal 2015 auf € 34,5 Mio nach € 34,1 Mio in der Vergleichsperiode 2014, lag jedoch unter jenem des 4. Quartals 2014 mit € 41,8 Mio. Während die Divisionen Stahl und Industrial ihren Ergebnisbeitrag gegenüber dem 1. Quartal 2014 deutlich steigern konnten, musste die Division Rohstoffe aufgrund der schlechteren Auslastung der Rohstoffwerke einen deutlichen Rückgang verzeichnen. Die operative Ergebnis-Marge lag im 1. Quartal 2015 mit 8,1% unter jener der Vergleichsperiode 2014 mit 8,5%, und unter jener des 4. Quartals 2014 mit 9,0%.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 31.03.2015 € 547,6 Mio nach € 493,9 Mio zum 31.12.2014. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 26,5% zum Ende des Geschäftsjahres 2014 auf 28,4% zum Stichtag 31.03.2015. Die liquiden Mittel reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2014 aufgrund der Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten von € 151,1 Mio auf € 109,7 Mio. Die Nettoverschuldung ging geringfügig von € 466,9 Mio auf € 462,2 Mio zurück. Die Gearing Ratio, definiert als Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das Eigenkapital, reduzierte sich von 94,5% auf 84,4%.

Der Anstieg des Working Capitals lässt sich auf Wechselkurseffekte sowie auf höhere Lagerbestände in Nordamerika aufgrund einer schwächer als erwarteten Nachfrage zurückführen.

Das Working Capital, bestehend aus Vorräten und Lieferforderungen abzüglich Lieferverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen, erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 um € 48,8 Mio und betrug am 31.03.2015 € 619,7 Mio. Dies entspricht 35,6% des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Während die Kundenforderungen sowie die Lieferantenverbindlichkeiten in etwa konstant blieben, erhöhten sich die Vorräte deutlich. Dies lässt sich auf Wechselkurseffekte sowie auf höhere Lagerbestände in Nordamerika aufgrund einer schwächer als erwarteten Nachfrage zurückführen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist durch den Anstieg des Working Capitals gekennzeichnet und betrug im abgelaufenen Quartal € 21,8 Mio. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf € -9,4 Mio. Somit betrug der Free Cashflow im 1. Quartal 2015 € 12,4 Mio.

Der ROACE (Return on Average Capital Employed), berechnet aus EBIT minus Steuern bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und das Working Capital) erreichte im 1. Quartal 2015 8,2%.

Der Mitarbeiterstand erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 geringfügig von 8.016 auf 8.079.

Segmentberichterstattung

	Q1/2015	Q1/2014	Delta	Q4/2014	Q3/2014	Q2/2014
Absatz (tausend t)	478	449	6,5%	502	452	465
in € Mio						
Umsatzerlöse	**424,1**	**402,3**	**5,4%**	**466,5**	**415,6**	**436,8**
Division Stahl	279,7	256,7	9,0%	293,6	279,8	278,7
Division Industrial	136,8	133,2	2,7%	162,7	125,1	145,6
Division Rohstoffe						
Außenumsatz	7,6	12,4	-38,7%	10,2	10,7	12,5
Innenumsatz	66,2	68,6	-3,5%	62,6	62,4	63,9
EBITDA	**51,2**	**50,0**[1]	**2,4%**	**51,8**	**42,9**[1]	**54,7**[1]
EBITDA-Marge	12,1%	12,4%	-0,3pp	11,1%	10,3%	12,5%
Operatives Ergebnis[2]	**34,5**	**34,1**	**1,2%**	**41,8**	**28,3**	**37,7**
Division Stahl	22,8	18,2	25,3%	27,9	22,4	24,6
Division Industrial	13,2	10,1	30,7%	18,2	7,0	13,3
Division Rohstoffe	-1,5	5,8	-125,9%	-4,3	-1,1	-0,2
Operative Ergebnis-Marge	**8,1%**	**8,5%**	**-0,4pp**	**9,0%**	**6,8%**	**8,6%**
Division Stahl	8,2%	7,1%	1,1pp	9,5%	8,0%	8,8%
Division Industrial	9,6%	7,6%	2,0pp	11,2%	5,6%	9,1%
Division Rohstoffe[3]	-2,0%	7,2%	-9,2pp	-5,9%	-1,5%	-0,3%
EBIT	**34,5**	**33,6**	**2,7%**	**11,9**	**25,3**	**38,5**
Division Stahl	22,8	17,9	27,4%	27,7	20,7	25,1
Division Industrial	13,2	9,9	33,3%	5,7	5,7	13,6
Division Rohstoffe	-1,5	5,8	-125,9%	-21,5	-1,1	-0,2
EBIT-Marge	**8,1%**	**8,4%**	**-0,3pp**	**2,6%**	**6,1%**	**8,8%**
Division Stahl	8,2%	7,0%	1,2pp	9,4%	7,4%	9,0%
Division Industrial	9,6%	7,4%	2,2pp	3,5%	4,6%	9,3%
Division Rohstoffe[3]	-2,0%	7,2%	-9,2pp	-29,5%	-1,5%	-0,3%
Finanzergebnis	**-6,8**	**-6,8**	**0,0%**	**-10,3**	**-8,7**	**-6,9**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,2	2,0	10,0%	2,5	1,5	2,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	**29,9**	**28,8**	**3,8%**	**4,1**	**18,1**	**33,8**
Ertragsteuern	-8,8	-9,0	2,2%	-3,2	-9,1	-11,0
Ertragsteuern in %	29,4%	31,3%	-1,9pp	78,0%	50,3%	32,5%
Ergebnis nach Ertragsteuern	**21,1**	**19,8**	**6,6%**	**0,9**	**9,0**	**22,8**
Ergebnis je Aktie in €[4]	0,52	0,49		0,01	0,22	0,56

1) angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

2) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

3) basierend auf Außen- und Innenumsatz

4) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Die World Steel Association revidierte ihre Wachstumserwartungen für die Stahlnachfrage im Jahr 2015 deutlich nach unten.

Die World Steel Association revidierte im April 2015 in ihrem halbjährlich veröffentlichten Ausblick die Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage deutlich nach unten. Ging man im Oktober 2014 noch von Zuwächsen von 2,0% für das Jahr 2015 aus, beträgt die Schätzung nun 0,5%. Dabei wurden die Prognosen für ausnahmslos alle Regionen teils deutlich reduziert. So wurde beispielsweise das Nachfragewachstum in der GUS-Region von 1,9% auf -7,3% angepasst. Für Südamerika betragen die Schätzungen nach 3,4% nun -3,4% und für den Nahen Osten nach 6,0% nun 2,2%. Der Umbau der chinesischen Wirtschaft von export- und investitionsgetriebenem Wachstum hin zu konsumgetriebenem Wachstum wirkt sich entsprechend negativ auf die lokale Stahlnachfrage aus und führte erstmals seit dem Jahr 1995 zu einem Rückgang. Dieser betrug im Jahr 2014 3,3%. Auch im Jahr 2015 erwartet die World Steel Association einen neuerlichen Rückgang um 0,5%. Im vorangegangen Ausblick wurde für China im Jahr 2015 noch ein Wachstum von 0,8% prognostiziert. Jedoch wurden nicht nur die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage in den Emerging Markets reduziert. Für Nordamerika beispielsweise wurde die Schätzung von 2,2% auf -0,9% revidiert. Dies wird unter anderem mit einer geringeren Nachfrage aus der öl- und gasverarbeitenden Industrie infolge des starken Ölpreisrückganges in der zweiten Jahreshälfte 2014 begründet. Die Erwartungen hinsichtlich des Stahlnachfragewachstums in Europa wurden hingegen aufgrund der starken Abwertung des Euros sowie Anzeichen einer beginnenden konjunkturellen Erholung weniger deutlich angepasst und betragen nach 2,9% nun 2,1%. In Summe wurde die Prognose für die entwickelten Volkswirtschaften von 1,7% auf 0,2% und für die Emerging Markets von 2,2% auf 0,6% revidiert. Die Entwicklung der Stahlnachfrage außerhalb Chinas im Jahr 2015 wurde von ursprünglich 3,2% auf 1,3% reduziert. Für das Jahr 2016 erwartet die World Steel Association einen deutlichen Anstieg der Stahlnachfrage außerhalb Chinas auf 2,9%.

Mit der Ausnahme von Indien reduzierte sich der Stahloutput gegenüber dem 1. Quartal 2014 in allen wichtigen Märkten.

Die globale Rohstahlproduktion blieb im 1. Quartal 2015 deutlich hinter den Expertenerwartungen zurück. Mit der Ausnahme von Indien reduzierte sich der Stahloutput gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in allen wichtigen Märkten. Trotz einer unvermindert guten Auftragslage der Automobilproduzenten und Anzeichen einer allmählichen konjunkturellen Erholung in Europa verringerte sich die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union um 0,7%. Dies lässt sich auch auf ein sehr gutes 1. Quartal 2014 zurückführen. So betrug das Wachstum gegenüber dem vorangegangen Quartal 5,3%. In den USA wirkte sich der Nachfrageeinbruch aus der Ölindustrie infolge des stark gesunkenen Ölpreises deutlich negativ auf die Stahlindustrie aus und führte zu einem Produktionsrückgang in Höhe von 7,4%. In China reduzierte sich die Stahlproduktion infolge des Abschwunges der Bauindustrie sowie rückläufiger Auslandsinvestitionen um 1,7%. Die indische Stahlindustrie profitiert hingegen von den guten konjunkturellen Aussichten sowie der Vielzahl an geplanten Infrastrukturprojekten und steigerte ihren Output um 9,6%.

in Mio Tonnen	Q1/2015	Q1/2014	Delta	Q4/2014	Q3/2014	Q2/2014
China	200,1	203,5	-1,7%	198,9	204,8	208,6
Welt ex China	199,9	203,9	-2,0%	202,6	202,7	208,5
davon EU28	43,7	44,0	-0,7%	41,5	40,2	43,7
davon USA	20,0	21,6	-7,4%	21,8	22,7	22,0
davon Indien	22,8	20,8	9,6%	21,9	22,0	21,9
Welt	**400,0**	**407,4**	**-1,8%**	**401,5**	**407,5**	**417,1**

Quelle: World Steel Association (April 2015)

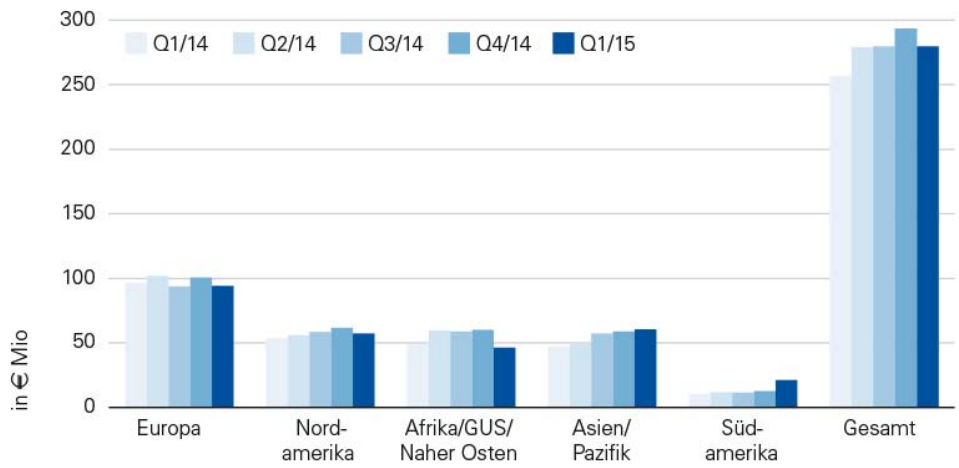
Der Absatz der Division Stahl reduzierte sich im 1. Quartal 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um 2,3% auf rund 298.000 Tonnen. Die schwächere Nachfrage in Europa, Nordamerika sowie im Nahen Osten konnte nur teilweise durch einen deutlichen Geschäftsanstieg in Südamerika sowie in Indien kompensiert werden. Der Umsatz erhöhte sich jedoch aufgrund von Verbesserungen im Produktmix sowie positiver Währungseffekte um 9,0%. Gegenüber dem starken 4. Quartal 2014 reduzierte sich der Absatz um 4,2% und der Umsatz um 4,7%.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 1. Quartal 2015 mit € 279,7 Mio über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 256,7 Mio, jedoch unter dem Umsatz des 4. Quartals 2014 mit € 293,6 Mio. Das operative Ergebnis belief sich im 1. Quartal 2015 auf € 22,8 Mio nach € 18,2 Mio in der Vergleichsperiode 2014, lag jedoch unter jenem des 4. Quartals 2014 mit € 27,9 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich hauptsächlich auf eine höhere Profitabilität in Nordamerika aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie in Südamerika und Indien aufgrund des deutlichen Umsatzanstieges zurückführen. Die operative Ergebnis-Marge lag im 1. Quartal 2015 mit 8,2% über jener der Vergleichsperiode 2014 mit 7,1%, jedoch unter jener des 4. Quartals 2014 mit 9,5%.

Der Umsatz der Division Stahl erhöhte sich aufgrund von Verbesserungen im Produktmix sowie positiver Währungseffekte.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Europa

Die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union ging im 1. Quartal 2015 um 0,7% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurück, konnte jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 5,3% gesteigert werden. Als wichtigster Hauptnachfragetreiber fungiert weiterhin die Automobilindustrie. So stieg die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union im März 2015 den neunzehnten Monat in Folge und erreichte im abgelaufenen Quartal mehr als 3,5 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 8,6% gegenüber dem 1. Quartal 2014. Insbesondere in Spanien und Italien stiegen die Neuzulassungen mit 32,2% beziehungsweise 13,5% kräftig an. Auch die drei größten Märkte Deutschland, Großbritannien und Frankreich verzeichneten ein Wachstum von jeweils mehr als 6%.

Als wichtigster Hauptnachfragetreiber europäischer Stahlproduzenten fungiert weiterhin die Automobilindustrie.

Ende März 2015 beschloss die Europäische Kommission, Antidumpingzölle auf kaltgewalzte Edelstahlbleche chinesischer Produzenten in Höhe von 24,3% bis 25,2%

und taiwanesischer Hersteller in Höhe von 10,9% bis 12,0%. Diese werden unter anderem in vielen Haushaltsgeräten verwendet.

Der Umsatzbeitrag der Region ging im 1. Quartal 2015 um rund 3% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurück. Dies lässt sich hauptsächlich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Italien infolge des Rückganges der Stahlproduktion um rund 10% im Jahresvergleich zurückführen. Hier belasten zusätzlich die schlechte Auslastungssituation sowie die aus einer hohen Verschuldung resultierenden Liquiditätsschwierigkeiten vieler Stahlproduzenten die weitere Geschäftsentwicklung. Während das Linings-Geschäft rückläufig war, konnte das Flow Control-Geschäft insbesondere im Schieberplattenbereich ausgebaut werden.

Nordamerika

Der gesunkene Ölpreis führte zu einem deutlichen Rückgang der Stahlnachfrage infolge drastisch gekürzter Investitionsprogramme vieler Ölförderunternehmen.

Die nordamerikanischen Stahlproduzenten reduzierten ihren Output im 1. Quartal 2015 um 6,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während sich die Nachfrage aus der Automobilindustrie weiterhin robust zeigte, kam das Geschäft mit der Öl- und Gasindustrie nahezu vollständig zum Erliegen. Aufgrund des gesunkenen Ölpreises strichen viele Ölförderunternehmen ihre Expansionspläne und reduzierten ihr Investitionsprogramm drastisch. So fiel die Zahl der aktiven Ölbohranlagen, nach einem im Oktober 2014 verzeichneten Allzeithoch von rund 1.600, kontinuierlich und betrug im April 2015 nur noch rund 700. Dies entspricht dem Stand des Jahres 2010 und erklärt den Einbruch der Nachfrage nach Rohren, Bohrköpfen und sonstigem Stahlequipment zur Ölförderung. Aufgrund des insbesondere in den USA ausgeprägten Frackingbooms vergangener Jahre fiel der Rückgang der US-amerikanischen Stahlproduktion mit 7,6% kräftiger aus.

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im 1. Quartal 2015 vorwiegend aufgrund vorteilhafter Wechselkursentwicklungen um rund 7% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Der Großteil des Umsatzanstieges entfiel somit aufgrund der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro auf die USA, während der am zweiten wichtigen Markt Mexiko erzielte Umsatz konstant blieb. Erfreulich gestaltete sich die Entwicklung des nordamerikanischen Flow Control-Geschäftes, das um mehr als 15% ausgebaut werden konnte. Dies lässt sich auf entsprechende Produkt- und Serviceinitiativen in Stahlwerken zurückführen. So konnte im abgelaufenen 1. Quartal das Geschäft im Tundishbereich deutlich ausgebaut werden.

Afrika/GUS/Naher Osten

Russische Stahlproduzenten erhöhten infolge eines bedingt durch die Abwertung des Rubels gestiegenen Exportgeschäftes ihren Output um 4,5%.

Die Stahlproduktion in der GUS-Region reduzierte sich aufgrund der politischen Spannungen in der Ostukraine im 1. Quartal 2015 um 5,9% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Während die Stahlproduktion in der Ukraine um mehr als 30% einbrach, erhöhten die russischen Produzenten infolge eines bedingt durch die Abwertung des Rubels gestiegenen Exportgeschäftes ihren Output um 4,5%. Chinesische Importeure leiden unter einer sinkenden Wettbewerbsfähigkeit infolge der Aufwertung des Yuan und sind gezwungen, die Preise entsprechend anzuheben. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich aufgrund des erfreulichen Geschäftes in Russland um rund 21%.

Die Stahlproduktion in Afrika reduzierte sich im abgelaufenen Quartal um 6,8% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 und spiegelt die Abhängigkeit von den zwei wichtigen Ländern Ägypten und Südafrika wider, die gemeinsam für mehr als 80% der Stahlproduktion am Kontinent verantwortlich sind. Während die Stahlproduktion in Ägypten anstieg, ging diese in Südafrika aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten

deutlich zurück. Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich infolge eines schwächelnden Absatzes im Elektrolichtbogenofen- sowie im Pfannenbereich um rund 27%.

Die Stahlproduktion im Nahen Osten erhöhte sich infolge einer deutlichen Mengenausweitung im Iran sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten im 1. Quartal 2015 um 7,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Der Umsatzbeitrag der Region konnte gegenüber dem 1. Quartal 2014 um 0,5% gesteigert werden. Während das Flow Control-Geschäft um rund 10% gesteigert werden konnte, führten im Linings-Geschäft gestiegene Importe aus China zu einem Umsatzrückgang von rund 2%.

Südamerika

Die südamerikanische Stahlproduktion erhöhte sich im 1. Quartal 2015 geringfügig um 0,2% gegenüber der Vergleichsperiode 2014. Die Volkswirtschaften leiden weiterhin unter geringen Rohstoffpreisen, dem Kapitalabzug ausländischer Investoren und fehlenden Wachstumsperspektiven. So reduzierte sich die Industrieproduktion am wichtigen brasilianischen Markt um über 5% und spiegelt die nochmals gesunkene Investitionstätigkeit in vielen Branchen wider. Zusätzlich belastet ein großer Korruptionsskandal das Marktumfeld.

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich aufgrund wieder aufgenommener Lieferungen nach Venezuela sowie gewonnener Aufträge in Brasilien deutlich.

Trotz dieses herausfordernden Marktumfeldes erhöhte sich der Umsatzbeitrag der Region im 1. Quartal 2015 um rund 96%. Diese sehr erfreuliche Entwicklung lässt sich auf wieder aufgenommene Lieferungen nach Venezuela infolge erhaltener Zahlungen sowie auf gewonnene Aufträge in Brasilien zurückführen. Hier entwickelte sich insbesondere das Linings-Geschäft im Bereich der Pfannen und der Entgasungsanlagen positiv. Der Ergebnisbeitrag konnte infolge gestiegener Umsätze deutlich verbessert werden.

Asien/Pazifik

Die Stahlproduktion in der Region Asien/Pazifik ging im 1. Quartal 2015 um 1,3% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurück. Von den vier größten Märkten China, Japan, Indien und Südkorea konnte lediglich Indien ein Wachstum verzeichnen. Dieses fiel mit 9,4% dafür kräftig aus und lässt sich auf die Inbetriebnahme neuer Stahlproduktionskapazitäten zurückführen, um den steigenden lokalen Bedarf aufgrund der Vielzahl an geplanten Infrastrukturprojekten zu decken.

Experten erwarten für das Jahr 2015 Stahlexporte aus China im Umfang von rund 100 Mio Tonnen.

In China belasten die geringe Profitabilität innerhalb der Stahlindustrie sowie hohe Finanzierungskosten die Liquiditätssituation vieler Produzenten. Zusätzlich erschweren eine sinkende Nachfrage infolge des geringeren Wirtschaftswachstums sowie eine reduzierte Investitionstätigkeit das Marktumfeld. So versuchen viele Stahlproduzenten durch den Ausbau des Exportgeschäftes ihre Kapazitäten auszulasten und Cashflow zu generieren. Experten erwarten für das Jahr 2015 Stahlexporte aus China im Umfang von rund 100 Mio Tonnen. Dies entspricht mehr als zweimal der Stahlproduktion Deutschlands. Zielregionen sind vor allem Länder in Südostasien und im Nahen Osten.

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im 1. Quartal 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 aufgrund des weiteren Ausbaues des Geschäftes in Indien um rund 29%. Zusätzlich unterstützte die Aufwertung der indischen Rupie sowie des chinesischen Yuan im Vergleich zum Euro diese Entwicklung. So stieg der in Indien generierte Umsatz der Division Stahl im 1. Quartal 2015 um rund 36% gegenüber jenem des 1. Quartals 2014 und betrug rund € 38 Mio. Somit stellt Indien deutlich den wichtigsten Einzelmarkt vor den USA dar.

Division Industrial

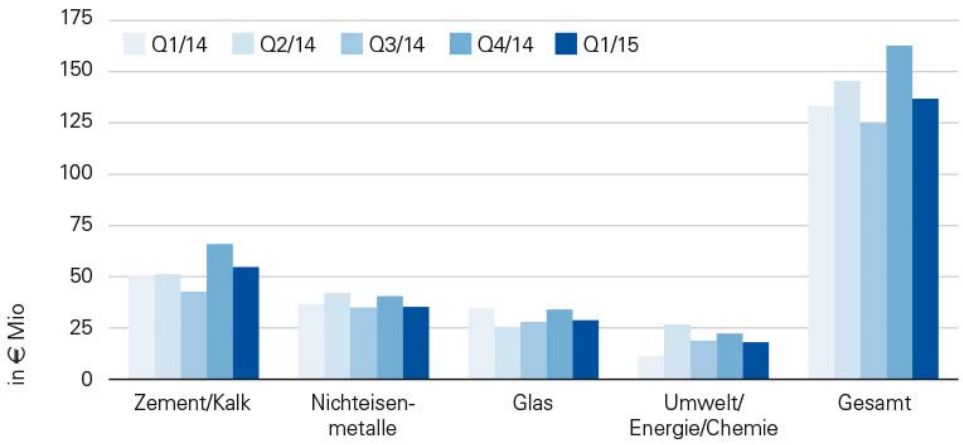
Der Absatz der Division Industrial blieb im 1. Quartal 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 unverändert bei 102.000 Tonnen. Die schwächere Nachfrage im Geschäftsbereich Glas konnte durch eine Belebung der Nachfrage in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Umwelt, Energie, Chemie kompensiert werden. Der Umsatz erhöhte sich jedoch aufgrund von Verschiebungen im Produktmix um 2,7%. Gegenüber dem stark projektgetriebenen 4. Quartal 2014 reduzierte sich der Absatz jedoch um 22,7% und der Umsatz um 15,9%.

Das operative Ergebnis der Division Industrial konnte gegenüber dem 1. Quartal 2014 deutlich gesteigert werden.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 1. Quartal 2015 mit € 136,8 Mio über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 133,2 Mio, jedoch unter dem Umsatz des 4. Quartals 2014 mit € 162,7 Mio. Das operative Ergebnis belief sich im 1. Quartal 2015 auf € 13,2 Mio nach € 10,1 Mio in der Vergleichsperiode 2014, lag jedoch unter jenem des 4. Quartals 2014 mit € 18,2 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich hauptsächlich auf Ergebnisverbesserungen im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Der Rückgang gegenüber dem vorangegangenen 4. Quartal 2014 ist eine Folge des Umsatzrückganges und einer damit einhergehenden schlechteren Auslastung der Produktionskapazitäten. Die operative Ergebnis-Marge lag im 1. Quartal 2015 mit 9,6% über jener der Vergleichsperiode 2014 mit 7,6%, jedoch unter jener des 4. Quartals 2014 mit 11,2%.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

In Nordamerika konnte neben dem Ausbau des Streckengeschäftes auch ein Großprojekt zugestellt werden.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk konnte im 1. Quartal 2015 um rund 8% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 gesteigert werden. Dies lässt sich insbesondere auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Nordamerika zurückführen. Hier konnte neben dem Ausbau des Streckengeschäftes auch ein Großprojekt zugestellt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lässt sich in der Region eine weitere Belebung der Geschäftstätigkeit erwarten. Auch in Afrika konnte das Geschäft weiter ausgebaut werden. Die Region entwickelte sich in den vergangenen Jahren aufgrund des Ausbaues der Zementproduktionskapazitäten zu einem wichtigen Absatzmarkt. Im Nahen Osten sowie in der GUS-Region belasten jedoch politische Unsicherheiten die Geschäftsentwicklung. Die europäische Zementindustrie kämpft nach wie vor mit Überkapazitäten. Allerdings ist eine Stabilisierung des Zementbedarfes zu erkennen. Dies gilt auch für die südeuropäischen Krisenregionen wie Spanien, Italien und Griechenland.

In China belasten der Abschwung der Bauindustrie und rückläufige Immobilienpreise die lokalen Zementproduzenten. So werden im weltweit größten Zementmarkt aufgrund der rückläufigen Produktion, Kapazitäten in einigen Landesteilen stillgelegt. RHI gelang es, trotz des schwierigen Marktumfeldes den Umsatz deutlich auszubauen. Der Ausbau der Marktanteile basiert auf einer kontinuierlichen Produktqualität in Zusammenhang mit den von Kunden geschätzten Servicepaketen.

In Indien und Indonesien werden derzeit neue Zementproduktionsanlagen errichtet, um den steigenden Bedarf aufgrund der Vielzahl an Infrastrukturprojekten zu erfüllen. RHI trägt dieser Entwicklung mit dem Bau eines dritten Tunnelofens am Standort Venkatapuram, Indien, Rechnung, mit dem die Produktionskapazitäten um rund 50% erweitert werden.

Viele Volkswirtschaften in Südamerika kämpfen mit einem rückläufigen Wirtschaftswachstum infolge gesunkener Rohstoffpreise. Nachdem in den Boomjahren die Produktionskapazitäten stark erweitert wurden, werden aktuell kaum noch Neuanlagenprojekte geplant. RHI konnte sich in den vergangenen Jahren trotz hoher Importzölle eine gute Marktposition erarbeiten. Ähnlich wie in China schätzen die Kunden die Qualität der Feuerfestprodukte sowie ein exzellentes After-Sales-Service.

Nichteisenmetalle

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle ging im 1. Quartal 2015 um rund 5% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 zurück. Dies lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Geschäft im Ferronickelbereich in Asien zurückführen. Trotz des Umsatzrückganges konnte der Ergebnisbeitrag infolge dringender Reparaturen in Millionenhöhe im Ferrochrom- sowie im Titanoxidbereich gesteigert werden. Zusätzlich gelangten in China zwei wichtige Projekte für Schlüsselaggregate im Kupferbereich zur Auslieferung, die aufgrund des speziellen Produktmixes entsprechend hochpreisig angeboten wurden.

Der Auftragsstand stieg gegenüber dem Jahresende 2014 um rund 20% und gegenüber dem Ende des 1. Quartals 2014 um rund 40% an.

Weitere nennenswerte Schwerpunkte wurden zudem in Russland und Sambia gesetzt, wo einerseits Materialien für eine Großreparatur im Nickelbereich sowie andererseits noch verbleibende Ersatzteile für ein im vergangenen Jahr realisiertes Kupferprojekt zugestellt wurden. Große Auslieferungen gab es weiters nach Deutschland, Südafrika, Mexiko, Schweden und Kanada, wo jeweils Stammkunden auf RHI Materialien vertrauten.

Sehr erfreulich entwickelte sich der Auftragsstand, der gegenüber dem Jahresende 2014 um rund 20% und gegenüber dem Ende des 1. Quartals 2014 um rund 40% anstieg. Darunter fallen unter anderem Aufträge für wichtige Großreparaturen im Nickelbereich in Kanada, wo nahezu ausschließlich auf RHI Material zurückgegriffen wird. Somit stellt sich die Auslastung der Werke bis weit in den Herbst sehr erfreulich dar, führte jedoch auch zu einem deutlichen Anstieg der Lieferzeiten. RHI ist bemüht, die Lieferwünsche der Kunden trotz der hohen Auslastung so weit wie möglich zu erfüllen.

Die Preise für Kupfer, Aluminium und Zink gingen im abgelaufenen Quartal jeweils um rund 4% zurück. Hingegen kam der Nickelpreis stärker unter Druck und fiel um rund 18% auf den tiefsten Stand seit fünf Jahren. Dies wirkt sich entsprechend auf das Neuanlagengeschäft mit den Bergbaukonzernen und relevanten Ofenbauern aus. Das wichtige Instandhaltungsgeschäft sollte sich hingegen weiterhin erfreulich entwickeln.

Glas

Der Umsatzbeitrag reduzierte sich aufgrund eines Rückganges von mehr als 60% in Nordamerika infolge eines Streiks im Werk Falconer, USA.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Glas reduzierte sich im 1. Quartal 2015 gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um rund 16%. Dies lässt sich vorwiegend auf einen Umsatzeinbruch von mehr als 60% in Nordamerika infolge eines Streiks im US-amerikanischen Werk Falconer zurückführen. Dieser konnte erst im Februar beigelegt werden und führte zu entsprechenden Lieferverschiebungen. Somit erwartet RHI aufgrund der geplanten Auslieferungen der verzögerten Projekte ein umsatzseitig starkes 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft im Nahen Osten sowie in Osteuropa, wo Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden konnten. In Europa lässt sich eine gewisse Stabilisierung des Marktumfeldes erkennen. So konnten Reparaturtätigkeiten plangemäß abgearbeitet werden. Die Konsolidierung der Glasindustrie setzte sich im abgelaufenen Quartal weiter fort. Insbesondere im Containerglasbereich kam es in den USA sowie in Europa zu weiteren Übernahmen.

In China verbesserte sich das Marktumfeld geringfügig. Während der Flachglasbereich weiterhin durch hohe Überkapazitäten gekennzeichnet ist, lässt sich ein steigender Bedarf nach Spezialerzeugnissen wie beispielsweise Coverglas erkennen. So konnte auch ein Auftrag über rund € 6 Mio für eine Spezialglaswanne gewonnen werden. Ebenso verbesserte sich die Auslastungssituation für das Werk Podolsk, Russland. Hier konnten aufgrund der Abwertung des Rubels einige Aufträge akquiriert werden.

Umwelt, Energie, Chemie

In Indien konnte mit den Auslieferungen eines Rekordauftrages im Raffineriebereich begonnen werden.

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie konnte im 1. Quartal 2015 um rund 60% gegenüber der Vergleichsperiode 2014 gesteigert werden. Dies lässt sich einerseits auf ein niedriges Umsatzniveau im 1. Quartal 2014 sowie andererseits auf eine sehr erfreuliche Umsatzentwicklung in Indien zurückführen. Hier konnte ein neuer Rekordauftrag im Raffineriebereich gewonnen und mit den Auslieferungen begonnenen werden.

Besonders erfreulich stellt sich auch ein erstmals erhaltener Komplettauftrag mit Engineering, Feuerfestmaterial und der Zustellung durch Richtmeister für zwei neue Pelletierungsanlagen im Nahen Osten dar. Auch in Indien konnte ein Großauftrag für mehrere Schwefelrückgewinnungsanlagen als Komplettpaket gewonnen werden.

Der Rückgang des Ölpreises führt zu einer deutlichen Verschlechterung des Investitionsklimas in der öl- und gasfördernden Industrie. In den USA leidet die Frackingindustrie aufgrund der in der Vergangenheit getätigten hohen Investitionen unter dem tiefen Ölpreis. Dies führt zu einem entsprechenden Kostendruck und in weiterer Folge zu einer Konsolidierung der Branche. So kam es bereits im Jahr 2014 zu 130 Fusionen und Übernahmen mit einem Transaktionsvolumen von mehr als € 52 Mrd im Sektor der Öl- und Gasgewinnung in den USA. Dieser Konsolidierungstrend setzte sich im abgelaufenen Quartal unvermindert fort.

Division Rohstoffe

Der externe Absatz der Division Rohstoffe verzeichnete im 1. Quartal 2015 mit rund 78.000 Tonnen einen neuen Rekord. Der Anstieg im Vergleich zum 1. Quartal 2014 in Höhe von rund 200% lässt sich hauptsächlich auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen. Während dieser einen mengenmäßig großen Beitrag liefert, ist der wertmäßige Effekt aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne jedoch gering.

Der forcierte Verkauf von Rohdolomit liefert einen mengenmäßig großen, wertmäßig jedoch geringen Beitrag.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 1. Quartal 2015 mit € 73,8 Mio unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2014 mit € 81,0 Mio, jedoch über dem Umsatz des 4. Quartals 2014 mit € 72,8 Mio. Der Umsatzrückgang gegenüber der Vergleichsperiode 2014 lässt sich vorwiegend auf einen geringeren Außenumsatz zurückführen. Das operative Ergebnis belief sich im 1. Quartal 2015 auf € -1,5 Mio nach € 5,8 Mio in der Vergleichsperiode 2014, lag jedoch über jenem des 4. Quartals 2014 mit € -4,3 Mio. Der Rückgang im Vergleich zum 1. Quartal 2014 ist die Folge einer schlechteren Auslastung der Rohstoffwerke. Die operative Ergebnis-Marge lag im 1. Quartal 2015 mit -2,0% unter jener der Vergleichsperiode 2014 mit 7,2%, jedoch über jener des 4. Quartals 2014 mit -5,9%.

Am Standort Porsgrunn, Norwegen, wurden die laufenden Optimierungsprojekte fortgesetzt. Die Vorbereitungen zur Reduktion der Produktionsmengen verlaufen nach Plan. Hierzu müssen die Silokapazitäten entsprechend angepasst werden, um den kontinuierlichen Betrieb der vorgelagerten Kausterproduktion von dem dann diskontinuierlich geführten Schmelzbetrieb zu entkoppeln. Zusätzlich ist die Einführung neuer Schichtsysteme vorgesehen. Die Umsetzung sollte im 3. Quartal 2015 abgeschlossen werden und zu einer deutlichen Kostenreduktion führen. Ab dem 4. Quartal 2015 ist mit einer hochgerechneten Jahresproduktionsmenge von rund 30.000 Tonnen zu rechnen.

Die Umsetzung der Mengenreduktion am norwegischen Standort sollte im 3. Quartal 2015 abgeschlossen werden und zu einer deutlichen Kostenreduktion führen.

Aufgrund der mit einem langsameren Wirtschaftswachstum einhergehenden schwächeren Industrieproduktion in den Emerging Markets verzeichneten die wichtigsten Feuerfestrohstoffe wie beispielsweise Sinter- beziehungsweise Schmelzmagnesia, Bauxit, Andalusit oder Schmelzkorund leicht rückläufige Preise. Viele dieser Rohstoffe werden in US-Dollar gehandelt. Aufgrund der Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar stiegen somit die Kosten europäischer Produzenten für den Fremdzukauf entsprechend an.

Die Errichtung der Massenanlage am Standort Eskisehir, Türkei, mit einer Investitionssumme von rund € 17 Mio verläuft nach Plan. Im abgelaufenen Quartal wurde mit der Errichtung des Stahlbaues begonnen und erste Aggregate wurden montiert. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das 4. Quartal 2015 geplant, sodass mit Beginn des Jahres 2016 mit einer vollen Anlagenverfügbarkeit gerechnet wird.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2015 erwartet der Vorstand des RHI Konzerns in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen unverändert eine Umsatzsteigerung von rund 3% gegenüber dem Vorjahr sowie eine operative Ergebnis-Marge von rund 9%.

Aufgrund der aktuellen Auftragssituation in der Division Industrial wird für das 2. Quartal 2015 ein deutlicher Umsatzanstieg erwartet.

Risikobericht

Im 1. Quartal 2015 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

zum 31.03.2015

Konzernbilanz

zum 31.03.2015

in € Mio	31.03.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	559,3	544,2
Firmenwerte	39,2	36,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	78,8	74,0
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	20,3	18,3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	42,1	39,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19,9	19,6
Aktive latente Steuern	136,9	130,1
	896,5	**861,9**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	477,3	429,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	431,3	408,4
Forderungen aus Ertragsteuern	8,2	6,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3,4	3,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109,7	151,1
	1.029,9	**998,6**
	1.926,4	**1.860,5**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	243,9	192,3
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	533,3	481,7
Nicht beherrschende Anteile	14,3	12,2
	547,6	**493,9**
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	420,7	417,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	1,3
Passive latente Steuern	18,1	16,5
Personalrückstellungen	377,3	355,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	6,0	6,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8,6	8,8
	832,1	**804,8**
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	151,2	201,0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13,9	0,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	315,0	296,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	24,7	24,1
Kurzfristige Rückstellungen	41,9	39,9
	546,7	**561,8**
	1.926,4	**1.860,5**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2015 bis 31.03.2015

in € Mio	1-3/2015	1-3/2014[1)]
Umsatzerlöse	424,1	402,3
Umsatzkosten	-331,1	-309,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	**93,0**	**92,6**
Vertriebskosten	-27,6	-26,4
Verwaltungsaufwendungen	-33,4	-30,8
Sonstige Erträge	45,5	13,4
Sonstige Aufwendungen	-43,0	-14,7
Operatives Ergebnis	**34,5**	**34,1**
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	-0,5
Betriebsergebnis (EBIT)	**34,5**	**33,6**
Zinserträge	0,4	0,3
Zinsaufwendungen	-5,0	-4,3
Übriges Finanzergebnis	-2,2	-2,8
Finanzergebnis	**-6,8**	**-6,8**
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,2	2,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	**29,9**	**28,8**
Ertragsteuern	-8,8	-9,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	**21,1**	**19,8**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	20,7	19,5
davon nicht beherrschende Anteile	0,4	0,3
in €		
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,52	0,49

1) Erläuterungen zu den Anpassungen finden sich im Anhang.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01.2015 bis 31.03.2015

in € Mio	1-3/2015	1-3/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	**21,1**	**19,8**
Währungsumrechnungsdifferenzen	46,0	-1,0
Marktbewertung von Cashflow Hedges		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,1	-0,7
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	0,2
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-0,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	2,4	0,8
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,6	-0,2
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**47,7**	**-1,0**
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-21,0	-9,3
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	5,9	2,5
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**-15,1**	**-6,8**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**32,6**	**-7,8**
Gesamtergebnis	**53,7**	**12,0**
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	51,6	11,3
davon nicht beherrschende Anteile	2,1	0,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2015 bis 31.03.2015

in € Mio	1-3/2015	1-3/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	21,1	19,8
Anpassungen für		
Ertragsteuern	8,8	9,0
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	16,9	16,6
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-0,2	-0,2
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,9	0,0
Zinsergebnis	4,6	4,0
anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-2,2	-2,0
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	5,1	5,6
Veränderung der		
Vorräte	-27,6	-26,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	-9,8
sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-6,4	1,8
Rückstellungen	-2,8	-5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,2	4,7
sonstigen Verbindlichkeiten	12,4	15,4
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	**30,0**	**32,4**
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-8,2	-9,4
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**21,8**	**23,0**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-11,3	-6,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1,2	0,5
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	-0,2	0,1
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	0,5	0,2
Erhaltene Zinsen	0,4	0,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-9,4**	**-5,3**
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen	-51,7	-0,1
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-1,7	2,8
Zinszahlungen	-4,3	-4,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-57,7**	**-1,9**
Cashflow gesamt	**-45,3**	**15,8**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-45,3**	**15,8**
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	151,1	112,4
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	3,9	-0,9
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109,7	127,3
Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen	4,3	5,1
Gesamtbetrag der Zinseinzahlungen	0,4	0,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2015 bis 31.03.2015

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2014	**289,4**	**38,3**	**307,9**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**20,7**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**20,7**
31.03.2015	**289,4**	**38,3**	**328,6**

in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	An-gesammelte Ergebnisse
31.12.2013	**289,4**	**38,3**	**287,7**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**19,5**
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**-**	**-**	**-**
Gesamtergebnis	**-**	**-**	**19,5**
31.03.2014	**289,4**	**38,3**	**307,2**

		Konzernrücklagen				
		Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-1,0	**4,5**	**-106,1**	**-51,3**	**481,7**	**12,2**	**493,9**
-	**-**	**-**	**-**	**20,7**	**0,4**	**21,1**
-	-	-	44,3	**44,3**	**1,7**	**46,0**
-0,1	-	-	-	**-0,1**	**-**	**-0,1**
-	1,8	-	-	**1,8**	**-**	**1,8**
-	-	-15,1	-	**-15,1**	**-**	**-15,1**
-0,1	**1,8**	**-15,1**	**44,3**	**30,9**	**1,7**	**32,6**
-0,1	**1,8**	**-15,1**	**44,3**	**51,6**	**2,1**	**53,7**
-1,1	**6,3**	**-121,2**	**-7,0**	**533,3**	**14,3**	**547,6**

		Konzernrücklagen				
		Kumuliertes sonstiges Ergebnis				
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungsorientierte Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
0,5	**2,0**	**-70,3**	**-72,3**	**475,3**	**10,2**	**485,5**
-	**-**	**-**	**-**	**19,5**	**0,3**	**19,8**
-	-	-	-1,4	**-1,4**	**0,4**	**-1,0**
-0,6	-	-	-	**-0,6**	**-**	**-0,6**
-	0,6	-	-	**0,6**	**-**	**0,6**
-	-	-6,8	-	**-6,8**	**-**	**-6,8**
-0,6	**0,6**	**-6,8**	**-1,4**	**-8,2**	**0,4**	**-7,8**
-0,6	**0,6**	**-6,8**	**-1,4**	**11,3**	**0,7**	**12,0**
-0,1	**2,6**	**-77,1**	**-73,7**	**486,6**	**10,9**	**497,5**

Ausgewählte Erläuterungen

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung" und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2014 gelesen werden.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

Standard	Titel	Veröffentlichung (EU Übernahme)	Auswirkungen auf den RHI Konzernzwischenabschluss
Neue Interpretation			
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013 (13.06.2014)	Keine Auswirkung
Änderungen von Standards			
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2011-2013)	12.12.2013 (18.12.2014)	Keine Auswirkung

Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen

Zur Verbesserung der Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses wurden zum 31.12.2014 folgende Ausweisänderungen vorgenommen:

Planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten, die bis zum 3. Quartal des Vorjahres in den Verwaltungsaufwendungen enthalten waren, wurden im 4. Quartal 2014 rückwirkend in die Umsatzkosten umgegliedert, da dieser Ausweis sachgerechter ist (Anpassung 1).

Wechselkursergebnisse wurden bisher als Saldogröße aus Kursgewinnen und -verlusten entweder unter den sonstigen Erträgen oder den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die saldierten Ergebnisse aus Devisentermingeschäften wurden als Korrekturposten zum Wechselkursergebnis gezeigt. Aufgrund der Wesentlichkeit der Effekte werden diese seit 31.12.2014 dem Bruttoprinzip folgend nicht mehr aufgerechnet (Anpassung 2).

Durch die Darstellungsänderungen veränderte sich die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2014 wie folgt:

	1-3/2014	Auswirkung 1-3/2014		1-3/2014
in € Mio	wie veröffentlicht	Anpassung 1	Anpassung 2	angepasst
Umsatzkosten	-309,2	-0,5	-	-309,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	93,1	-0,5	-	92,6
Verwaltungsaufwendungen	-31,3	0,5	-	-30,8
Sonstige Erträge	0,5	-	12,9	13,4
Sonstige Aufwendungen	-1,8	-	-12,9	-14,7

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2015 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Abschlussstichtag 31.12.2014 um das vollkonsolidierte Tochterunternehmen Veitsch Radex America Inc., Burlington, Kanada, aufgrund der Verschmelzung mit RHI Canada Inc., Burlington, Kanada, auf 78 vollkonsolidierte Tochterunternehmen und ein nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen vermindert.

Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.12.2014
Anschaffungskosten am Anfang der Periode	38,6	36,7
Währungsänderungen	3,6	1,9
Anschaffungskosten am Ende der Periode	**42,2**	**38,6**
Kumulierte Wertminderungen am Anfang der Periode	-2,5	-2,2
Währungsänderungen	-0,5	0,1
Wertminderungsaufwendungen	0,0	-0,4
Kumulierte Wertminderungen am Ende der Periode	**-3,0**	**-2,5**
Buchwerte am Ende der Periode	**39,2**	**36,1**

Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschaurechnung für das Gesamtjahr. Sofern es wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Zum 31.03.2015 führte eine wesentliche Reduktion des Rechnungszinses, insbesondere im Euroraum, zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von € 21,0 Mio (31.03.2014: € 9,3 Mio) und zu einer Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von € 15,1 Mio (31.03.2014: € 6,8 Mio) (nach latenten Steuern).

Finanzverbindlichkeiten

Im 1. Quartal 2015 wurden Schuldscheindarlehen im Betrag von € 50,0 Mio getilgt.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die saldierten Fremdwährungskurseffekte und Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten betragen € 1,4 Mio (1-3/2014: € -1,3 Mio).

Restrukturierungsaufwendungen

Die im 1. Quartal des Vorjahres ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio resultierten aus der Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland und betrafen Aufwendungen für den Sozialplan.

Ertragsteuern

Die Steuerquote des 1. Quartals 2015 beträgt 29% (1-3/2014: 31%).

Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Quartal 2015 und das 1. Quartal 2014 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern 1-3/2015
Außenumsatz	279,7	136,8	7,6	0,0	424,1
Innenumsatz	0,0	0,0	66,2	-66,2	0,0
Segmentumsatz	**279,7**	**136,8**	**73,8**	**-66,2**	**424,1**
Operatives Ergebnis/EBIT	**22,8**	**13,2**	**-1,5**	**0,0**	**34,5**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-6,8	-6,8
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	2,2	0,0	2,2
Ergebnis vor Ertragsteuern					**29,9**
Segmentvermögen 31.03.2015	685,2	344,0	479,9	397,0	1.906,1
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.03.2015	0,0	0,0	20,3	0,0	20,3
					1.926,4

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern 1-3/2014
Außenumsatz	256,7	133,2	12,4	0,0	402,3
Innenumsatz	0,0	0,0	68,6	-68,6	0,0
Segmentumsatz	**256,7**	**133,2**	**81,0**	**-68,6**	**402,3**
Operatives Ergebnis	**18,2**	**10,1**	**5,8**	**0,0**	**34,1**
Restrukturierungsaufwendungen	-0,3	-0,2	0,0	0,0	-0,5
EBIT	**17,9**	**9,9**	**5,8**	**0,0**	**33,6**
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-6,8	-6,8
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Ergebnis vor Ertragsteuern					**28,8**
Segmentvermögen 31.12.2014	619,9	302,0	499,5	420,8	1.842,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2014	0,0	0,0	18,3	0,0	18,3
					1.860,5

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Bewertungskategorien sowie die Zuordnung zu den Bewertungsstufen im Sinne von IFRS 13. Zudem werden die Buchwerte aggregiert pro Bewertungskategorie dargestellt.

				Beizulegender Zeitwert		31.03.2015	
in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1)]	Stufe	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Buchwert	Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	36,1	36,1	36,1
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	AfS	3	-	-	2,2	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	1,1	-	-	1,1	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,2	-	-	2,2	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2)]	LaR	-	345,9	-	-	345,9	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,8	-	-	1,8	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	1,6	-	1,6	1,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	109,7	-	-	109,7	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	420,7	-	-	420,7	449,5
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,4	1,4	1,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	151,2	-	-	151,2	151,5
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	13,9	-	13,9	13,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3)]	FLAAC	-	191,7	-	-	191,7	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		459,6	-	-	459,6	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	38,3	38,3	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,6	-	-	1,6	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	1,6	-	1,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		763,6	-	-	763,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	13,9	-	13,9	

in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie[1]	Stufe	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	31.12.2014 Buchwert	31.12.2014 Zeitwert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	33,7	33,7	33,7
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	AfS	3	-	-	2,2	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	1,1	-	-	1,1	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,1	-	-	2,1	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen[2]	LaR	-	334,0	-	-	334,0	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,6	-	-	1,6	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	1,6	-	1,6	1,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	151,1	-	-	151,1	-
Passiva							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	417,0	-	-	417,0	444,0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,3	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	201,0	-	-	201,0	201,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	0,4	-	0,4	0,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten[3]	FLAAC	-	195,8	-	-	195,8	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR		488,8	-	-	488,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	35,9	35,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,6	-	-	1,6	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	1,6	-	1,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		813,8	-	-	813,8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	0,4	-	0,4	

1) FAAC: Financial assets at cost - Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
AfS: Available for sale financial instruments - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
LaR: Loans and receivables - Kredite und Forderungen
FAHfT: Financial assets held for trading - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
FLAAC: Financial liabilities measured at amortized cost - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FLHfT: Financial liabilities held for trading - Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten

2) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 431,3 Mio (31.12.2014: € 408,4 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 85,4 Mio (31.12.2014: € 74,4 Mio) enthalten.

3) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 315,0 Mio (31.12.2014: € 296,4 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 123,3 Mio (31.12.2014: € 100,6 Mio) enthalten.

Im RHI Konzern werden insbesondere Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Anteile an einer Wohnbaugesellschaft wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. RHI berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würde. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1).

Der beizulegende Zeitwert der Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zinsswaps) wird mittels Barwertberechnung der zukünftigen Zahlungsströme basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeiten ermittelt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte sowie der Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung. Diese werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren nicht börsennotierten Anteile wird mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows unter Berücksichtigung des länderspezifischen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes des RHI Konzerns bestimmt (Stufe 3).

Die Entwicklung der nach Stufe 3 bewerteten Anteile stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01. - 31.03.2015	01.01. - 31.12.2014
Zeitwerte am Anfang der Periode	**2,2**	**1,6**
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,0	0,6
Zeitwerte am Ende der Periode	**2,2**	**2,2**

Eine Erhöhung oder Verringerung des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes um 25 Basispunkte führt, analog zum 31.12.2014, zu keiner wesentlichen Veränderung des beizulegenden Zeitwertes.

RHI berücksichtigt Umgliederungen in der Bewertungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. In beiden Berichtsperioden gab es keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden lediglich im Anhang angeführt. Diese werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung von aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen von € 0,5 Mio (31.12.2014: € 0,5 Mio) sowie zur Veräußerung verfügbaren Anteile in Höhe von € 1,1 Mio (31.12.2014: € 1,1 Mio) sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Es konnte kein beizulegender Zeitwert auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Diese Beteiligungen und Anteile sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Der RHI Konzern beabsichtigt eine Beteiligung mit einem Buchwert von € 0,1 Mio zu liquidieren.

Die Finanzforderungen entsprechen in etwa dem beizulegenden Zeitwert, da aufgrund der Höhe der bestehenden Forderungen von keiner wesentlichen Abweichung zwischen Zeitwert und Buchwert ausgegangen wird und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Abschlussstichtag.

An den beiden Abschlussstichtagen bestanden keine vertraglich vereinbarten Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns im 1. Quartal 2015 mit nahe stehenden Unternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Eventualschulden

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Abschlussstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

Saison- und Konjunktureinflüsse

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

MitarbeiterInnen

Im 1. Quartal 2015 beträgt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 7.973 (1-3/2014: 8.062).

Ereignisse nach dem Stichtag 31.03.2015

Die Hauptversammlung am 08.05.2015 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2014 zu. Daher werden im 2. Quartal 2015 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Nach dem Stichtag 31.03.2015 sind darüber hinaus keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

Wien, am 13.05.2015

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial

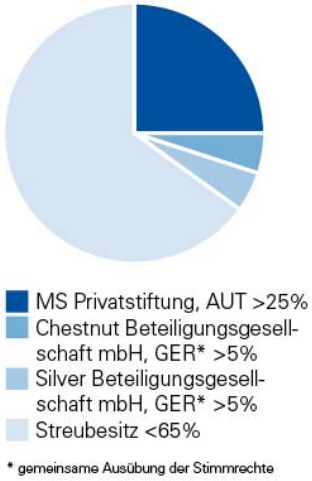
Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO

Franz Buxbaum
COO
CTO F&E

Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Aktie

Aktionärsstruktur



Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 31.03.2015 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

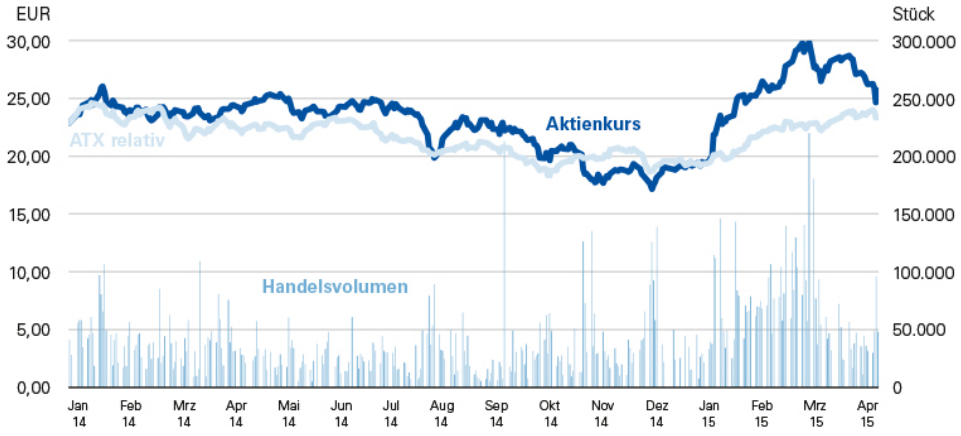
Kapitalmarktkalender 2015

Vorläufiges Ergebnis 2014	27. Februar 2015
Endgültiges Ergebnis 2014	27. März 2015
Hauptversammlung	08. Mai 2015
Erwarteter Dividenden-Ex-Tag	11. Mai 2015
Bericht zum 1. Quartal 2015	13. Mai 2015
Erwarteter Dividenden-Zahltag	18. Mai 2015
Halbjahresfinanzbericht 2015	06. August 2015
Bericht zum 3. Quartal 2015	05. November 2015

Börsenkennzahlen

Kurse an Wiener Börse (in €)	Q1/2015	Q1/2014
Höchster Schlusskurs	29,87	26,05
Niedrigster Schlusskurs	19,04	22,85
Börsenschlusskurs zum Periodenende	27,40	23,36
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	1.091	930

Kursentwicklung 01/2014 - 05/2015



Wertpapierkennnummern (ISIN)
RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI
Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher, CIIA
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.